



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

hier halten Sie nun die zehnte Ausgabe unseres StadtKuriere in den Händen. Seit 2018 arbeiten wir mehrmals im Jahr an einer Ausgabe, um Sie mit allerlei Informationen aus dem Rathaus und unserer Stadt auf dem Laufenden zu halten. Die Idee hinter unserem StadtKurier ist einfach: Wir möchten Ihnen Einblicke in die Arbeit der Stadtverwaltung und der politischen Gremien geben, Sie über laufende Bauprojekte informieren und das Leben „hinter den Kulissen“ vorstellen. Immerhin arbeiten über 350 Personen bei der Verwaltung – natürlich nicht nur im

Rathaus, sondern auch in den städtischen Kitas und Schulen, im Jugendtreff, der Bücherei oder bei den Stadtwerken. Wussten Sie das?

Die letzten 10 Ausgaben waren randvoll gepackt mit Berichten zu ernstern, aber auch schönen Themen, zu Nachrichten aus dem Weltgeschehen und deren Auswirkungen auf das Schifferstadter Leben, wie die Corona-Pandemie oder der Krieg in der Ukraine. Viele Kitas haben ihre Jubiläumsfeiern mit uns geteilt, wir haben Sie mitgenommen bei Spatenstichen und Richtfesten und Sie konnten sehr aktuell

die Entwicklungen in der Sozialen Stadt miterleben. Auch lassen wir in unserem StadtKurier immer mal wieder Bürgerinnen und Bürger oder unsere städtischen Beauftragten zu bestimmten Themen zu Wort kommen und stellen Ihnen die unglaublich vielfältige Schifferstadter Vereinswelt vor. Denn – und das ist mir besonders wichtig – unser Zusammenleben ist geprägt von einem sozialen Miteinander, an dem Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, durch Ihr vielfach ehrenamtliches Engagement den größten Anteil haben.

Unser StadtKurier ist für Sie gemacht, vielleicht inspiriert Sie der eine oder andere Bericht, sich ehrenamtlich zu engagieren, sich bei unseren Bürgerbeteiligungen einzubringen oder gar selbst Projekte anzustoßen.



Ich würde mich freuen!

Ihre
Ilona Volk,
Bürgermeisterin

Benefizveranstaltung Seite 2



Eine gut gelaunte Elke Heidenreich betritt mit einem Glas Weißwein die Bühne im Schifferstadter Schulzentrum und nimmt die Zuhörerinnen und Zuhörer mit auf eine Reise durch kleinere und größere Episoden ihres Lebens. Lesen Sie mehr zur Benefizveranstaltung zugunsten der Flutopfer im Ahrtal.

Rettichfest als Stadtfest Seite 2



Die Rettichmetropole ohne Rettichfest? Der Gedanke kann wieder verworfen werden. Auch wenn der Bau der Bahnunterführung die Durchführung des gewohnten Rettichfests auf dem Festplatz verhindert, so haben die Verantwortlichen im Rathaus schon neue Ideen. Seien Sie gespannt.

Bürgerbus-Team ausgezeichnet Seite 4



Für die selbst programmierte Applikation zur Erstellung der Fahrpläne wurde das Schifferstadter Bürgerbus-Team von Ministerpräsidentin Malu Dreyer im Ideenwettbewerb Ehrenamt 4.0 ausgezeichnet. Das Team leistet damit einen Beitrag, Ehrenamt und Digitalisierung zu vereinbaren.

Ideen für den Stadtpark Seite 8



Im Dezember wurde die Entwurfsplanung zur Umgestaltung des Stadtfriedhofs präsentiert. Erinnern und Andenken, Bewegung und Aktivität, Sitzen und Naturerlebnis, Gärtnern und Naturgenuss sowie Treffen und Veranstaltungen sind die fünf großen baulichen Zonen, die im Mittelpunkt stehen.



„Ihr glücklichen Augen“

Elke Heidenreich liest bei Benefizveranstaltung für die Menschen im Ahrtal



Elke Heidenreich bei der Benefiz-Veranstaltung im Dezember 2022

Im Oktober 2021 erhielt Elke Heidenreich den Ernst-Johann-Literaturpreis. Das Versprechen, das sie damals Bürgermeisterin Ilona Volk gab, wurde im Dezember eingelöst: Elke Heidenreich kam mit ihrem Partner Marc-Aurel Floros erneut nach Schifferstadt, dieses Mal zu einer Benefizlesung für die Flutopfer im Ahrtal.

16.30 Uhr: Kurz nach Einlass ist die Aula im Paul-von-Denis Schulzentrum schon gut gefüllt. Die Men-

schen strömten von Nah und Fern ins Schifferstadter Schulzentrum, um die beliebte Schriftstellerin und Entertainerin zu hören.

Und sie wurden nicht enttäuscht. Voller Empathie trat kurz nach 17 Uhr eine gut gelaunte Elke Heidenreich mit einem Glas Weißwein in der Hand auf die Bühne und erzählte über zwei Stunden von kleinen und größeren Episoden, von glücklichen und weniger glücklichen Momenten aus ihrem Leben. Sie zog

ihre Zuhörerinnen und Zuhörer von Beginn an in ihren Bann und nicht selten wurde laut gelacht. Sie las aus ihrem neusten Buch „Ihr glücklichen Augen“ und vielen anderen wie „Alles kein Zufall“ oder „Männer mit Kamelhaarmänteln“. Marc Aurel Floros sorgte dafür, dass sie zwischen den Texten kurz zur Ruhe kommen konnte, indem er selbstarrangierte Musikstücke präsentierte und auch Themen aufgriff wie zum Beispiel das Leitmotiv des Tristan Akkords bei der Geschichte „Tristan und Loretta“. So kam es zu einer rundum stimmigen, harmonischen und kurzweiligen Veranstaltung mit einer scharfzüngigen Heidenreich und einem begeisterten Publikum. Und wie begeistert die Zuhörerinnen und Zuhörer waren, konnte man nicht nur an dem hohen Spendergebnis in Höhe von 5.000 Euro ablesen, sondern auch an der langen Schlange von Menschen, die sich zum Signieren der Bücher anstellte. In der Pause und nach der Lesung nahm sich Elke Heidenreich dafür und für kurze Gespräche Zeit. Wie dringend die Menschen im Ahrtal auch weiterhin auf Spenden und Unterstützung angewiesen sind, schilderte der angereiste Kreisbeigeordnete aus dem Ahrtal,

Friedhelm Münch: „Am schlimmsten sind die leeren Augen, mit denen die Menschen dort einen anblicken. Die Kraft nehme ab, die Menschen seien erschöpft und oft mutlos.“ Bürgermeisterin Ilona Volk hat dies ebenfalls in Gesprächen mit ihren Kontakten in dem Gebiet so erlebt: „Bei einem Telefonat hat Ute Voß von der Lebenshilfe in Sinzig geäußert, dass sie Angst haben vergessen zu werden. Aber diese Veranstaltung zeigt, dass dies nicht der Fall ist und wir alle an die Menschen dort denken.“



Der Spendenbetrag wurde inzwischen je zur Hälfte an das „Flut Lebenshilfehaus“ und an eine Bücherei im Ahrtal zur Leseförderung überwiesen. Das war Elke Heidenreich besonders wichtig.

Ein Traditionsfest neu beleben

Neukonzeption fürs Rettichfest 2024 ist eine Herausforderung



Das Schifferstadter Traditions- und Heimatfest wie es seit über 86 Jahren gefeiert wird, wird nicht mehr auf dem Festplatz stattfinden können. Der Neubau der Bahnunterführung macht den Verantwortlichen einen Strich durch die Rechnung.

„Im vergangenen Jahr durften wir ein gigantisches letztes Rettichfest feiern. Alle haben sich mächtig ins Zeug gelegt, dass das letzte Fest in gewohnter Art ein großer Erfolg wurde. Trotz Kraftakt bei den Vereinen und Schaustellern, haben wir es alle gemeinsam geschafft“, freut sich Bürgermeisterin Ilona Volk rückblickend noch immer über die gelungene Veranstaltung im Juni.

In diesem Jahr wird alles anders. Nach intensiven Gesprächen mit Vereinsverantwortlichen, Politik und Verwaltung ist die Entscheidung gefallen: Das Schifferstadter Rettichfest wird ab 2024 zu einem

großen Innenstadt-Fest. „Ein Stadtfest wird unsere Stadt definitiv bereichern“, ist sich Bürgermeisterin Volk sicher.

Dennoch stehen große Fragezeichen hinter der Konzeption. Hier wird sich das Stadtmarketing, das federführend in der Organisation ist, externe Beratung einholen. Denn mit Straßensperrungen, Rettungswegen, technischer Infrastruktur, Zufahrten für Anwohner, Abstandsflächen oder Anleiterflächen für Feuerwehrleitern, ist die Neukonzeption eines Innenstadtfestes deutlich komplexer als auf dem Festplatz. Hinzu kommen die neuen Vorschriften aus dem Polizei- und Ordnungsbehördengesetz (POG), die alle in einem umfangreichen Sicherheitskonzept gebündelt werden müssen. „Das sind alles viele neue Unbekannten, mit denen wir uns auseinandersetzen müssen“, so Katrin Pardall vom Stadtmarketing. Eins ist aber sicher: Bei

einem künftigen Stadtfest in der Innenstadt wird es keine Fahrgeschäfte mehr geben. Hierzu ist schlicht und ergreifend der Platz nicht vorhanden.



Um alle Überlegungen und Prüfungen ordnungsgemäß durchführen zu können, wird Zeit benötigt. Daher haben die Verantwortlichen entschieden, in diesem Jahr nur eine kleine Variante des Rettichfests

durchzuführen: Ein „Rettichfest light“. Dieses wird rund um die Waldfesthalle veranstaltet und die anliegenden Vereine mit ihren Vereinshäusern eingebunden. „Wir werden leider kein Fahrgeschäft aufstellen können, da die Stromkapazitäten am Waldfestplatz nicht ausreichen“, so die Prognose aus dem Stadtmarketing. Nichtsdestotrotz freut man sich im Rathaus auf die „Light-Variante“. Hier können sich Vereine beim Stadtmarketing melden, ob sie sich beim Rettichfest light einbringen möchten.

Im kommenden Jahr wird der Schifferstadter Veranstaltungskalender dann um ein neues Format reicher sein: Das Traditionsfest in der Stadtfest-Variante.

Info
Das „Rettichfest light“ findet in diesem Jahr vom 2.-4. Juni 2023 statt.



Hinter den Kulissen

Stadtbücherei Schifferstadt? Nicht nur Ausleihe!

Ob klassisches Vorlesen, Bilderbuchkino, Kamishibai-Theater, klassischer Bibliotheksunterricht, Buchcastings oder Autorenlesungen – die Stadtbücherei bietet neben der Medienausleihe für die breite Öffentlichkeit auch speziell für Kindertagesstätten und Schulen Aktionen, um das Thema Lesen bei Kindern und Jugendlichen zu etablieren.

Wir haben hinter die Kulissen geschaut:

Ines Rimmel betreut vor allem die Kitas und die kleinsten Leser. Die Kita-Leitungen erhalten Informationen zu den angebotenen Aktionen, bei Interesse wird dann gemeinsam ein Termin zu einem Besuch in der Stadtbücherei vereinbart. Oft sind es die Vorschulkinder, die man kurz vor Beginn ihrer Schulzeit positiv an das Thema Lesen heranführen möchte. Mit klassischem Vorlesen, ob durch die Beschäftigten der Kita selbst oder Ines Rimmel, lernen die Kinder aktuelle Bücher kennen. Auch Themenwünsche der Kitas werden dabei berücksichtigt, wie zum Beispiel Jahreszeiten, Feiertage oder spezielle Projekte in den Kitas. „Was den Kindern auch viel Spaß bereitet sind die Bilderbuchkinos. Hierfür verdunkeln wir den Leseraum. Mit dem Beamer werden die Seiten des Buches an die Wand projiziert und wir lesen dazu die Geschichte vor“, so Ines Rimmel.



Ines Rimmel bei der Vorbereitung

Ganz unabhängig von der Technik lässt sich der gleiche Effekt mit dem sogenannten Kamishibai Erzähltheater erreichen. Hierbei werden Bildkarten eines Buches in einem bühnenartigen Rahmen präsentiert und die Geschichte dazu vorgelesen. Mit Unterstützung einer Spende der Volksbank Kur- und Rheinpfalz konnten 27 Bildkartensets und ein Rahmen gekauft werden. Diese stehen auch zur Ausleihe an Kitas und Schulen zur Verfügung.

In der Grundschule stellt die Bücherei einen ersten Kontakt selbst her. Sabine Lill macht mit einer Geschenktasche auf das Angebot der Stadtbücherei aufmerksam. Die Tasche enthält eine kleine Schultüte mit dem „dicksten Buch der Welt“, sowie einen Gutschein für einen Leseausweis der Stadtbücherei. „Der Rücklauf ist anschließend spürbar, meist kommen die Schülerinnen und

Schüler mit den Eltern in die Bücherei, um zu stöbern“, berichtet Sabine Lill. „Im Laufe des Schuljahres stattet uns die ganze Klasse dann einen ersten Besuch ab und wir stellen die Bücherei im Allgemeinen vor, erklären wie die Ausleihe funktioniert und weisen besonders auf die Erstlesebücher für Leseanfänger hin. Zum Abschluss lese ich entweder aus einem Buch vor oder die Schülerinnen und Schüler dürfen stöbern.“



In der gemütlichen Leseecke in der Bücherei

Auch in den höheren Klassen der Grundschule wird die Stadtbücherei thematisiert, so wird ab der zweiten Klasse die Signatur auf den Buchrücken erklärt. Ab der dritten Klasse wird die Ordnung des Kinder- und Jugendbereiches vertieft und in den vierten Klassen erfolgt eine Einweisung in das Computer- Recherchesystem. So wird früh vermittelt, wie sich die Kinder eigenständig in der Bücherei zurechtfinden können. Regelmäßig kommen alle Klassen der Grundschule Nord zur Ausleihe eines sogenannten „Bankbuches“. Dieses verbleibt dann in der Schule und kann zum Beispiel in den Unterrichtspausen gelesen werden.

Im Gymnasium Schifferstadt führt Alexandra Lähn für die Unterstufe sogenannte Buchcastings durch. Dabei stellt sie 15 Bücher aus drei Genres vor und wie in einer Castingshow werden diese anhand verschiedener Kriterien von den Schülerinnen und Schülern bewertet. Bewertet werden beispielsweise Titel, Cover, Klappentext oder auch ein Textausschnitt. In jeder Bewertungsrunde scheidet ein Buch aus, bis am Ende das Gewinnerbuch feststeht.



Sabine Lill bei der Arbeit mit Grundschulern

Außerdem organisiert die Stadtbücherei Autorenlesungen für Kitas, Grundschulen und weiterführende Schulen in Schifferstadt. Durch gute Verbindungen zu unterschiedlichen Verlagen und Agenturen konnte die Stadtbücherei schon bekannte Autoren wie Monika Feth, Silas Matthes, Sabine Bohlmann oder Jochen Till einladen. Nach diesen Begegnungen ist die Nachfrage nach den Büchern der jeweiligen Autor-



Veranstaltungen Frühjahr 2023

9. 2. 2023, 19.30 Uhr:
Christof Jauernig,
Eintausendmal Lebensglück – Wann ist man glücklich?
Eintritt 10 Euro

2. 3. 2023, 19.30 Uhr:
Andreas Sifrin,
Frisch in den Frühling mit Aromatherapie
Eintritt 3 Euro
Der Referent ist Aromatherapieberater in der Apotheke am Schillerplatz.

16. 3. 2023, 19.30 Uhr:
Lisa Graf, **Die Dallmayr-Saga**,
Eintritt 10 Euro
Lisa Graf entführt ins München der Jahrhundertwende. Perfekt zum Schwelgen und Genießen! Passend zum Thema Feinkost bietet der Weltladen süße Köstlichkeiten an. Ein gemeinsame Veranstaltung mit den Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Schifferstadt und des Rhein-Pfalz-Kreises zum Internationalen Frauentag.

innen und Autoren immer sehr groß.

„Die Leseförderung ist ein großer und wichtiger Bestandteil unserer Büchereiarbeit. Und ich bin besonders froh, dass unsere Aktionen für die Kitas und Schulen so gut angenommen werden. Das merken wir an den vielen positiven Rückmeldungen“, freut sich Martina Kees über den Anklang der Leseförderaktionen.



Bürgerbus-Team Schifferstadt im Ideenwettbewerb Ehrenamt 4.0 ausgezeichnet Selbst programmierte Applikation zur Erstellung der Fahrpläne geehrt

Mitte November 2022 wurde das Team des Bürgerbusses Schifferstadt im Ideenwettbewerb Ehrenamt 4.0 des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Für seine Applikation zur Erstellung der Fahrpläne für den Bürgerbus nahm Karl-Peter Kopping stellvertretend für das Team stolz in Mainz die Urkunde und das Preisgeld in Höhe von 1.000 € von Ministerpräsidentin Malu Dreyer entgegen.

Bürgermeisterin Ilona Volk und Beigeordneter Patrick Poss sind sich einig: „Es ist großartig, was das Team auf die Beine gestellt hat und wir freuen uns sehr, dass sie diese Auszeichnung für ihr fortschrittliches ehrenamtliches Engagement erhalten haben.“

Die Applikation dient zur Dokumentation und Abwicklung der vereinbarten Fahrten. Das Tool wurde auf Basis von Microsoft Access von einem Mitglied des Teams ehrenamtlich entwickelt. Funktionen



Überreichung der Urkunde in der Staatskanzlei in Mainz

„Das Ehrenamt lebt von der direkten Begegnung und dem Austausch zwischen den Menschen – dennoch können sich Ehrenamt und Digitalisierung perfekt ergänzen: Digitale Lösungen helfen dabei, Menschen, die etwas tun wollen, mit denen zusammen zu bringen, die auf Unterstützung angewiesen sind. Sie entlasten bei Verwaltungsaufgaben und können helfen, Nachwuchs zu finden. Digitale Ansätze befördern Innovation und eröffnen neue Möglichkeiten – auch im Ehrenamt“, betonte Ministerpräsidentin Malu Dreyer bei der diesjährigen Prämierung der Preisträgerinnen und Preisträger des Ideenwettbewerbs 4.0.

wie Koordination, Abstimmung und Erfassung der Fahrtwünsche, Erstellung von Fahr- und Dienstplänen und sogar personalisierte Fahrpläne für die Fahrgäste, sowie Einsatz- und Routenplänen für das Fahrzeug sind möglich. Außerdem erhält das Team am Vorabend des Einsatzes eine E-Mail mit anonymisierten Fahrplänen zu Routen und Zielen mit Links, die über Smartphones und Tablets aufgerufen werden können.

Die Applikation wurde zwischen Dezember 2017 und März 2018 entwickelt und ist seitdem im Einsatz.



Neu erschienen

Broschüre zu Barrierefreiheit in Schifferstadt in zweiter Auflage

In die Arztpraxis gehen, zum Essen ins Restaurant, in den Gottesdienst in die Kirche, Lebensmittel einkaufen oder das Vereinsheim besuchen – dies sind Alltagsaktivitäten, die für die meisten von uns einfach zu bewerkstelligen sind. Nicht aber für Menschen mit Beeinträchtigungen. Bereits 2015 hatte die Multiple Sklerose Selbsthilfegruppe Schifferstadt die erste Auflage der Broschüre „Barrierefreiheit Leitfaden & Wegweiser für Schifferstadt“ herausgegeben.

Nun ist die zweite Auflage der Broschüre der MS Selbsthilfegruppe zusammen mit der Behindertenbeauftragten Bärbel Galle erschienen. Mit diesem Leitfaden soll Menschen mit Beeinträchtigungen eine Unterstützung an die Hand gegeben werden, wie sie sich in Schifferstadt fortbewegen können. Somit kann im Voraus die Abwicklung der Alltags- und Freizeitaktivitäten besser geplant werden: Wo muss ich mehr Zeit einplanen, weil der

Eingang für den Rollstuhl etwas abseits liegt? Welche Apotheke ist für mich leicht mit dem Rollator zugänglich? Kann ich meine Enkel direkt an der Eingangstür der Schule abholen?

Diese und weitere Fragen, können sich Betroffene mit der neuen Broschüre nun ganz leicht beantworten. Aber auch die Verantwortlichen der Einrichtungen können direkt sehen, wo ihre eigene Barrierefreiheit verbessert werden kann.

Die Broschüre bewertet die Barrierefreiheit der Örtlichkeiten nach einem Ampelsystem, auch Kontaktdaten oder Notrufnummern sind enthalten. Sie enthält auch nützliche Informationen zum Beispiel zur Beantragung eines Schwerbehindertenausweises oder des Euro-WC-Schlüssels.

Die Broschüre kann kostenlos im Rathaus in Papierform mitgenommen oder digital unter www.schifferstadt.de heruntergeladen werden.

Wussten Sie, dass...?

...die digitale Karte „wheelmap.org“ einen aktuellen Überblick über die Barrierefreiheiten nicht nur in Schifferstadt, sondern sogar deutschlandweit zeigt? Hier können Bewertungen der einzelnen Barrierefreiheiten auch selbst vorgenommen werden.



Friedhofsbroschüre gibt Unterstützung im Trauerfall

Erreicht uns die traurige Nachricht, jemanden verloren zu haben, stürzen neben den kummervollen Gefühlen oft auch viele Fragen auf uns ein: Wie geht es jetzt weiter? Was muss getan werden? Wie organisiere ich die Bestattung? Wer kann mich unterstützen?

Für die notwendigen Formalitäten soll die neu aufgelegte Friedhofsbroschüre „Ruhe in Frieden - Unterstützung im Trauerfall“ eine Orientierungshilfe sein. Neben den organisatorischen Aspekten rund um eine Beisetzung informiert die Broschüre auch über die Schifferstadter Friedhöfe und mögliche Bestattungs- und Grabformen. Auch Kontaktdaten der Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern für Formalitäten, zur Beisetzung und

für Trost und seelische Unterstützung sind gegeben.

Beigeordneter Hans Schwind präsentiert die neue aufgelegte Broschüre: „Das Sterben und der Tod sind Themen, mit denen wir uns naturgemäß nur ungern auseinandersetzen. Mit dieser Broschüre wollen wir eine Stütze an die Hand geben.“

Die Broschüre ist kostenlos im Rathaus erhältlich



Ein Mann der Taten – heimatverbunden und bürgernah

Ehrenbürger Theo Magin feierte seinen 90. Geburtstag



Bürgermeisterin Ilona Volk gratuliert Theo Magin

„Selbst eine dicke Zeitung könnte nicht alles aufnehmen, womit sich Theo Magin in all den Jahren seines politischen Wirkens befasst und auf den Weg gebracht hat. Ich habe außerordentlichen Respekt vor seiner Lebensleistung“, so Ilona Volk anlässlich des 90. Geburtstags von Theo Magin im Dezember. Als Ratsmitglied, 1. Beigeordneter und Bürgermeister setzte er sich stets mit frischer Kraft für die Stärkung der Infrastruktur in Schifferstadt ein, er hat besonders die schulischen, sportlichen und kulturellen Bereiche sowie das Vereinsleben gefördert und dabei immer die Aufwärtsentwicklung seiner Heimatstadt im Blick. Gerade in den 1960/1970er Jahren standen grundlegende und wegweisende Projekte an. In seine Dienstzeit fiel die Grundsteinlegung für das Paul-von-Denis-Schulzentrum, der Bau der Waldfesthalle oder die Erweiterung des Gewerbegebiets Lettenhorst. Den Bau der Nordumgehung mit Autobahnanschluss an die A61 ist genauso auf sein Wirken zurückzuführen wie der Bau der Gleisanlage im Industriegebiet Süd, wodurch weitere Firmenansiedlungen möglich wurden.

Theo Magins Wirken war bald auch über die Stadtgrenzen hinaus gefragt: Als Kreis-, Bezirks-, Landtags- und Bundestagsabgeordneter, als Präsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes oder als Vorsitzender zahlreicher Gremien, Verbände und Institutionen, Theo Magin verstand es zu vermitteln, zu motivieren und Menschen über die Parteilinien hinweg zusammenzuführen.

Seiner Heimat Schifferstadt und der Pfalz ist er immer treu geblieben und trägt zu Recht den Titel des Ehrenbürgers unserer Stadt.



Eine großartige Spende aus den Erlösen des weihnachtlichen Kunsthandwerkermarkts auf dem Kohlhof nahmen Bürgermeisterin Ilona Volk und Bürgermeister Andreas

Poignee aus Limburgerhof von der Mennonitengemeinde Ende November entgegen. Die Spende in Höhe von knapp 27.000 Euro geht in gleichen Teilen an die beiden

Gemeinden zur Integrationsarbeit. In Schifferstadt erhält das Team 31 e.V. den Geldbetrag zur Flüchtlingsarbeit.

Wir sagen Danke!

„Gebt den Kindern das Kommando“ „Platz der Kinderrechte“ in Schifferstadt eingeweiht



Begeisterung bei der Enthüllung des Schildes

Erst acht Gemeinden in Rheinland-Pfalz verfügen über einen „Platz der Kinderrechte“. Ende November 2022 wurde in Schifferstadt der Käthe-Kollwitz-Platz mit diesem Beinamen eingeweiht. Schifferstadt setzt damit deutlich sichtbar ein Zeichen für den Schutz und die Rechte der Kinder.

Bürgermeisterin Ilona Volk äußert die Hoffnung, dass die Kinderrechte mit dem Platz stärker ins öffentliche Bewusstsein treten: „Der gewählte Ort mitten im Neubaugebiet, umgeben von vielen Häusern mit jungen Familien, einer angrenzenden Kindertagesstätte, dem wunderschönen Spiel- und Bolzplatz und der leckeren Eisdielen ist der ideale Ort für die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit diesem Thema. Wir müssen die Kinderrechte stärker in den Fokus rücken gerade Kinder und Jugendliche mussten wegen der Corona-Pandemie auf soziale Kontakte verzichten. Das hat Folgen an denen wir

alle gemeinsam arbeiten müssen.“ Ein guter Start in der Kindheit legt den Grundstock für die Fähigkeit zu Vertrauen und Selbstbewusstsein. Um an diese Bedürfnisse zu erinnern war im März 2022 durch den Stadtrat beschlossen worden, einen „Platz der Kinderrechte“ in Schifferstadt zu benennen. Gemeinsam mit dem Kinderschutzbund Rheinland-Pfalz-Kreis wurde das Vorhaben nun umgesetzt.

Die UN-Kinderrechtskonvention, in der die Kinderrechte in über 50 Artikeln formuliert sind, gilt für alle Kinder weltweit und wurde 1989 beschlossen. Kinder und Jugendliche haben als eigenständige Persönlichkeiten ein Recht auf Achtung ihrer Würde, auf gewaltfreie Erziehung und besonderen Schutz.

„Wir tragen die Verantwortung, dass eine junge Generation heranwächst, die Mitgefühl für ihre Mitmenschen lernt und sich für ein gutes Miteinander engagiert.“

Unsere Demokratie braucht Menschen, die selbstbewusst ihre Ideen verfolgen und umsetzen, die sich einsetzen für unsere Umwelt und für Frieden und gleichzeitig sicher und gewaltfrei aufwachsen. Den Grundstock für diese Generationen müssen wir bei unseren Kindern legen,“ mit diesen Worten weihte Bürgermeisterin Ilona Volk zusammen mit den Beigeordneten, vielen Stadtratsmitgliedern, dem Kinderschutzbund und Kindern aus der Kindertagesstätte Großer Garten den „Platz der Kinderrechte“ ein. Der erste Vorsitzende des Kinderschutzbundes Schifferstadt, Uwe Köllner, schloss sich seiner Vorrednerin an und ergänzte mit den Worten Herbert Grönemeyers „Die Armeen aus Gummibärchen, die Panzer aus Marzipan [...] gebt den Kindern das Kommando“. Los geht's!

Zwölf Kinderrechte

- Recht auf Leben
- Recht auf Meinungsäußerung und Beteiligung
- Recht auf Bildung
- Recht auf elterliche Fürsorge
- Recht auf Privatleben und Würde
- Recht auf gesellschaftliche Teilhabe
- Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung
- Recht auf Schutz vor Krieg
- Recht auf Gleichheit
- Recht auf gewaltfreie Erziehung
- Recht auf Gesundheit
- Recht auf Schutz vor Miss-handlung



Vereine stellen sich vor:

Die „Familie FSV 1913/23“

In unserer neuen StadtKurier-Reihe stellen wir in loser Reihenfolge die Vereine Schifferstadts vor. Ob Sport, Kunst, oder soziale Ausrichtung – Schifferstadt hat für das freizeitleiche Engagement ein breites Vereinsleben zu bieten.

Der FSV 1913/23 Schifferstadt: Der Fußball-Sportverein wurde 1913 gegründet. Der Ursprung des Vereins geht auf die Idee junger Männer zurück, die im Lokal „Zur fröhlichen Pfalz“ in der Sandgasse zusammengesessen waren. Die zwölf Ideenschmiedler gründen die „Fußballgemeinschaft 1913“, den „FV 13“. Noch im selben Jahr werden die ersten Freundschaftsspiele gegen andere regionale Mannschaften ausgetragen. Im darauffolgenden Jahr kommt der Spielbetrieb wegen des Ersten Weltkrieges nahezu vollständig zum Erliegen, mühevoll kann der Verein aufrechterhalten werden.

Heute freut sich der FSV 1913/23 über rund 800 Mitglieder. Die erwachsenen Spieler („Blue Army“) gliedern sich auf in vier aktive Mannschaften, die Kinder („Little Blue Army“) in zehn Mannschaften. Zudem gibt es für die ganz Kleinen die Ballschule ab zwei Jahren – „sie können teilweise sogar besser Fußballspielen als laufen“, so die Sprecherin der Little Blue Army. Der FSV 1913/23 sieht seine Mission darin, die Leidenschaft zum Fußball zu leben. Sie sehen



1923 gründete sich der dritte Fußballverein Schifferstadts, der Sportverein 1923, der später mit dem FV 13 zum FSV 1913/23 fusionierte.

sich mehr als eine Fußball-Familie, die unter dem großen „Wir“ über die Jahre zusammengewachsen ist, der Zusammenhalt ist groß. So soll



zum Beispiel kein Training ausfallen, wenn mal Not am Trainer ist, wird auch mannschaftsübergreifend ausgeholfen.

Besonders stolz ist der Verein auf den Auftritt der F1-Jugend beim Spiel des 1. FCK gegen den SV Darmstadt 98 Mitte September: Die 7- und 8-Jährigen wurden als Einlaufkinder ausgewählt. Vor dem Spiel in den Katakomben zu sein, die Lautstärke des Jubels beim Einlaufen – Hand in Hand mit den großen Vorbildern der „Roten Teufel“ waren für die Jungs aus Schifferstadt ein prägendes Erlebnis. Die Trikots, die sogar vom 1. FCK mit „FSV Schifferstadt“ bedruckt worden waren und an die Einlaufkinder verschenkt wurden, werden sicher noch lange in Ehren gehalten werden.



Wer neugierig geworden ist, die „Fußballfamilie“ kennenzulernen, darf gerne zum Schnuppern vorbeikommen. Jeder darf sofort mitspielen, es ist kein Trikot notwendig.



Energiekrise, Blackout – das alles sind Begriffe, die in den letzten Wochen und Monaten in den Schlagzeilen der Medien auftauchen. Aber auch lokale Notfälle, wie z.B. Austritt von giftigem Gas, können eine Kommune in eine Notsituation versetzen – und das von heute auf morgen. Planbar oder vorhersehbar sind solche Szenarien selten, darauf vorbereiten kann man sich jedoch.

Wie viele andere Gemeinden hat auch die Stadt Schifferstadt bereits 2020 begonnen, ein Krisenmanagement einzuführen. Ein Team mit Führungskräften und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus verschiedenen Fachbereichen sitzt in regelmäßigen Abständen zusam-

men und bespricht Vorkehrungen und Handlungsrichtlinien in Krisenzeiten. „Wir werden den Ernstfall auf jeden Fall auch proben“, so Bürgermeisterin Ilona Volk, die ihre Stadt so gut vorbereiten möchte, wie es möglich ist.

Die Gespräche in den Sitzungen des Krisenstabs drehen sich im Moment um die Stromversorgung mit Notfallgeneratoren, die Unterbringung von Menschen in einer warmen Unterkunft – in einer sogenannten „Wärmeinsel“, um den Zugang zu Lebensmitteln, um die Aufrechterhaltung wichtiger sozialer Einrichtungen mit Strom- und fließendem Wasser und vieles mehr.

Bereits angeschafft wurden Satellitentelefone, die nicht über Mobilfunknetze ihre Signale empfangen und aussenden, sondern mittels Satelliten, um autark und möglichst unabhängig zu sein.

Auch die Information der Bürgerinnen und Bürger ist ein Thema, das organisiert wird. Wie verläuft die Informationskette ab Beginn der „besonderen Lage“, wer informiert wen über welche Kanäle. Die Feuerwehr Schifferstadt übernimmt hier eine wesentliche Aufgabe: Sie speist die Meldung über den Katastrophenfall in die Warn-melde-App „Katwarn“. Hier werden deutschlandweit Warnungen von autorisierten Sicherheitseinrichtungen herausgegeben. Außerdem werden im Stadtgebiet Anfang des Jahres fünf Sirenen installiert, die einen ebenso wichtigen Beitrag zur Warnung der Bevölkerung leisten.

Aber trotz aller Vorkehrungen und Überlegungen des Krisenstabs: Die Eigenverantwortung eines jeden einzelnen Bürgers bleibt. Es gibt viele Möglichkeiten, Vorsorge zu treffen. Sehr gute Hinweise findet man im Internet auf der Seite des Bundesamtes für Bevölkerungs-

schutz und Katastrophenhilfe. Dort steht auch der Ratgeber für Notfallversorgung zum Download zur Verfügung.



Gut zu wissen...

Im Falle einer Katastrophe wie Hochwasser, Stromausfall oder Sturm besteht die Gefahr, dass Lebensmittel nur noch schwer zu bekommen sind. Sorgen Sie daher für einen ausreichenden Vorrat. Ihr Ziel muss es sein, 10 Tage ohne Einkaufen überstehen zu können.

Übersicht für einen 10-tägigen Grundvorrat für eine Person:

Getränke	20 Liter
Getreide, Brot, Kartoffeln, Nudeln, Reis	3,5 kg
Gemüse, Hülsenfrüchte	4 kg
Obst und Nüsse	2,5 kg
Milch und Milchprodukte	2,6 kg
Fisch, Fleisch, Eier bzw. Volleipulver	1,5 kg
Fette und Öle	0,36 kg
Sonstiges nach Belieben: z.B. Honig, Kekse, Salz, Fertiggerichte usw.	

Quelle: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) www.bbk.bund.de



„Endlich eine Komplettenovierung“



Nachher

Vorher

Das Haus der Familie Kappa ist seit 1904 in Familienbesitz und derzeit von Mutter und Tochter, Judith Kappa, bewohnt. Über die Jahre wurden immer wieder Unterhaltungsmaßnahmen und kleinere Ausbesserungen vorgenommen, jetzt konnten die derzeitigen Besitzerinnen dank der Modernisierungsrichtlinie des Projekts Soziale Stadt eine umfassende Renovierung vornehmen. Über den Stadt Kurier und ihre Nachbarn hat Judith Kappa von dem Förderprogramm erfahren und ihre Chance genutzt.

Welche Modernisierungsmaßnahmen haben Sie vorgenom-

men und wie lange hat die Umsetzung gedauert?

Wir haben im Frühjahr 2022 die Freigabe unseres Förderantrags erhalten und konnten die Modernisierungsvereinbarung mit der Stadt unterzeichnen. Seitdem wurden die Außenwände, wo dies möglich war, isoliert und die Außenfassade neu gestrichen. Außerdem wurden neue Fenster eingebaut und der angebaute Balkon aus dem Jahr 1976, dessen Bausubstanz mangelhaft war, grundlegend saniert. Hier bekam auch das Gelände einen neuen Anstrich. Des Weiteren wurden die Außentreppen in den Keller neu gefliest. Auch das Wohnzimmer

soll noch renoviert werden. Für die letzten Arbeiten sind wir von der Auslastung der Handwerksbetriebe abhängig. Je nach deren freien Kapazitäten, sollten alle Maßnahmen in Kürze abgeschlossen sein, wenn nicht noch eine extreme Kältephase wie im Dezember dazwischen kommt.

Leider hatte sich unser Projekt insgesamt um einige Wochen verzögert, denn die Fenster hatten eine längere Lieferzeit. Es empfiehlt sich, einen Architekten oder eine Bauaufsichtsperson zu engagieren, die die Arbeiten zeitlich koordiniert. Denn durch die fehlenden Fenster musste das Baugerüst länger stehen und die Arbeiten konnten nicht fortgesetzt werden, was natürlich auch unsere Kosten erhöht hat.

Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit dem Team der Sozialen Stadt empfunden?

Lea Bannas und der Quartiersmanager Herr Krzeminski sind sehr nett. Wir haben von ihnen bei der gemeinsamen Begutachtung unseres Hauses viele Hinweise bekommen, auch damit es stimmig aussieht und worauf innerhalb der Förderung bei der Umsetzung genau geachtet werden muss. Das war zur Einreichung des Antrags sehr hilfreich.

Info

Bis zu 30.000 Euro für Modernisierungen

Wer sein Haus in der Innenstadt modernisiert, wertet nicht nur das Stadtbild auf, sondern kann dank der vom Stadtrat beschlossenen Modernisierungsrichtlinie auch bis zu 30.000 Euro sparen. 75% des Geldes kommen dabei aus dem Städtebauförderprogramm Soziale Stadt des Landes Rheinland-Pfalz.

Gefördert werden umfassende Baumaßnahmen, die zur städtebaulichen Aufwertung beitragen.

Neben der optischen Aufwertung des Stadtbildes tragen die Projekte auch zur energie- und klimapolitischen Weiterentwicklung Schifferstadts bei. Mehr Informationen finden Sie auf www.schifferstadt.de.

Sie haben Interesse?

Ihre Ansprechpartnerin ist
Lea Bannas
Telefon: 06235-44223
E-Mail: sozialestadt@schifferstadt.de



Wie kann ich meine Stadt mitgestalten? Fonds der Sozialen Stadt zur Stadtgestaltung für Privatpersonen, Vereine und soziale Einrichtungen

Sport im Freien ausüben, Graffiti-projekte anbieten, gemeinsam DIY-Workshops auf die Beine stellen, zusammen Kunst schaffen und Musik machen – das sind eine Reihe möglicher Ideen, um gemeinsam Schifferstadt noch lebens- und liebenswerter zu gestalten. Ob als Privatperson, Verein oder soziale Einrichtung, wer ein Projekt einreicht, kann bis zu 100 % Förderung erhalten. Mit Hilfe der Verfügungs- oder Innenstadtentwicklungsfonds der Sozialen Stadt Schifferstadt können Vorschläge bis zur Obergrenze von 10.000 € unterstützt werden.

Ziel eines solchen Projektes soll es sein, das Miteinander zu fördern und die Stadt attraktiver zu

machen. Demnach soll das Projekt für die Öffentlichkeit nutzbar sein. Wichtig ist, dass das Projekt innerhalb des Gebietes der Sozialen Stadt realisiert wird.

Bereits genutzt wurden in unserer Stadt die Mittel der Fonds durch den Gewerbeverein „Schmagges“ e.V. zur Ausstattung des Kreuzplatzes mit einer neuen Weihnachtsbeleuchtung oder durch FAIReint e.V. für die Durchführung einer musikalischen Lesung im Adlerhof, um auf die Situation der Frauen in Afghanistan aufmerksam zu machen. Die Sitzbank vor der Bücherei wurde ebenfalls durch den Verfügungsfonds angeschafft, hier war eine Privatperson Antragsteller.



Weitere Ideen, die bereits in anderen Gemeinden realisiert wurden, sind:

- Workout und Boxtraining im Grünen
- „Kunst am Verteiler“, um graue, triste Stromverteilerkästen bunt werden zu lassen
- Umgestaltung von Holzpaletten und Naturmaterialien zu neuen Möbeln für Kinder und Jugendliche
- Bewegungsparcours und offenes Sportangebot

Kontakt

Für mehr Informationen steht Ihnen Lea Bannas zur Verfügung sozialestadt@schifferstadt.de oder 06235 44-223.



Stadtpark nimmt Formen an

Erster Entwurf zur Umgestaltung des Stadtfriedhofs

Erinnern und Andenken, Bewegung und Aktivität, Sitzen und Naturerlebnis, Gärtnern und Naturgenuss, sowie Treffen und Veranstaltungen. Das sind die fünf großen Zonen, die bei der Umgestaltung des Stadtfriedhofs eine Rolle spielen und welche sich bei der Entwurfsplanung deutlich zeigen.

Im Herbst wurden die Planungsleistungen an zwei Planungsbüros vergeben, nachdem der Ausschuss „Projekt Soziale Stadt“ im August eine Kostenobergrenze zur Parkgestaltung beschlossen hatte.

In die Entwurfsplanungen sind die Elemente der verschiedenen Bürgerbeteiligungen eingeflossen. Insgesamt waren es knapp 350 Rückmeldungen, die sowohl beim Tag der Städtebauförderung als auch über eine Online-Umfrage eingegangen sind. Vorschläge einer Projektgruppe aus Ehrenamtlichen wurden ebenfalls in den ersten Entwurf eingearbeitet.

Herausgekommen ist eine moderne und gleichzeitig naturnahe Parkvariante mit geschwungenem Hauptweg, in dessen Zentrum mitten auf der Nord-Süd-Achse die ehem. Aussegnungshalle steht, die ebenfalls renoviert und umgestaltet werden soll. Dort soll künftig Platz für kleinere Veranstaltungen oder Lesungen sein. An der Außenhülle wird wenig

verändert, die Form der charakteristischen Fenster bleibt erhalten, die Buntglasfenster werden erneuert. Ein zusätzlich eingezogenes Fenster soll für mehr Licht sorgen. Im Außenbereich sollen Tische und Bänke speziell für Rollstuhlfahrer angeordnet werden.

Das Gelände selbst ist planerisch unterteilt in fünf Zonen. Die Bewegungsgeräte werden westlich auf einem Streifen untergebracht, der nur etwa ein Zehntel der Gesamtfläche des Parks ausmachen wird. Somit wird dem Wunsch aus den Bürgerbeteiligungen Rechnung getragen, dass der ehem. Friedhof ein Ort der Ruhe und Besinnung bleiben soll. Es sind Bewegungselemente ausgewählt worden, wie eine Wipp-Saug-Pumpe, ein Barfußpfad, eine Calisthenics-Anlage und eine Boulebahn. Direkt an den Bewegungsbereich schließt sich im Süden die Zone Gärtnern/Naturgenuss an, in der die Planung Hoch- und Kräuterbeete, insektenfreundliche Stauden, essbare Sträucher und Insektenhotels vorsieht. Östlich des Südeingangs erstreckt sich die Zone „Sitzen und Naturerlebnis“, die reich bestückt sein wird mit Sitz- und Liegebänken, Rundbänken, einer Picknick- und Liegewiese und einem Natur-Theater. Verschiedene Holzskulpturen oder eine Slackline zwischen den Bäumen laden zum Verweilen ein.



Quelle Stadtpark: hofmann_röttgen LANDSCHAFTSARCHITEKTEN



Den Abschluss im nordöstlichen Bereich bildet die Zone des Erinnerns und Andenkens. Hier sollen die Grabsteine neu angeordnet werden, einige von ihnen bleiben im Park aber an ihren ursprünglichen Stellen. Geschwungene Wege mit einer wassergebundenen Decke unterstreichen den natürlichen Charakter dieser Zone. Im gesamten Park dominieren Rasen- und Wiesenflächen, die Bäume können bei der Entwurfsplanung fast alle erhalten bleiben.

Die Pläne wurden im Dezember bereits dem Ausschuss Projekt Soziale Stadt vorgestellt, ehe sie im Februar im Rahmen einer Bürgerinformationsveranstaltung präsentiert werden. Danach wird der Stadtrat im März einen Beschluss zur finalen Umgestaltung fassen. 75% der förderfähigen Kosten übernimmt das Städtebauförderprogramm Soziale Stadt.

Info
Bürgerinformation am 2.2.2023
um 19 Uhr im Pfarrheim Herz-Jesu



Bauen

Belüftungsanlagen in Grundschulen und Kitas

Grundschule Nord ist Vorreiter



Gefilterte Luft in Schul- und Klassensälen ist nicht erst seit Corona ein Dauerthema in Schulen oder Kindertagesstätten: Belüftungsanlagen sind die Lösung. Sie ermöglichen einen kontinuierlichen Luftaustausch durch Zufuhr von Frischluft von außen, gesäubert durch Filter, die Pollen und Staub herausfiltern und die Abluft mit Hilfe eines Ventilators nach außen transportieren. So ist kein Virenfilter notwendig, da die Virenlast durch die Zu- und Abfuhr von Außenluft verringert wird.

Auch in Schifferstadt hat der Stadtrat einen Antrag auf Belüftungsanlagen gestellt, beschlossen wurde im September 2021, dass alle Schifferstadter Kitas und Grundschulen mit zentralen oder dezentralen Lüftungsanlagen ausgestattet werden sollen. Priorisiert wurde vorrangig die Grundschule Nord. Nach der Kostenermittlung, Förderzusage und der anschließenden Auftragsvergabe, musste die beauftragte Firma alle Preisbindungen und Lieferzeitenangaben aufheben. Grund dafür

waren die Lieferschwierigkeiten aus dem Ausland aufgrund des Krieges und den damit zusammenhängenden Produktionsschwierigkeiten. Der Lieferengpass wird noch bis ins Jahr 2023 andauern – trotz Förderzusage kann der Einbau der Anlagen aufgrund fehlender Geräte in der vorgesehenen Form vorerst nicht erfolgen.

Mitarbeiter der Bauabteilung konnten dennoch eine Lösung finden: Deckengeräte für die Grundschule Nord konnten gefunden werden, die bereits Anfang des Jahres eingebaut werden können. In den Sommer- und Herbstferien letzten Jahres wurden Kernbohrungen in den Klassensälen durchgeführt und die Säle wurden als Übergangslösung mit Abluftventilatoren versehen. Die Förderzusage für das Projekt wurde aufgrund der Lieferschwierigkeiten verlängert, so dass das Projekt „Lüftungsanlagen in der Grundschule Nord“ umgesetzt werden kann. Wenn auch mit Verzögerung.



Neubau der Kindertagesstätte am Sportzentrum im Zeitplan

Baufortschritt Kita am Sportzentrum



Großer Baufortschritt zu erkennen: Die neue Kita am Sportzentrum

Der Neubau der Kindertagesstätte am Sportzentrum geht zügig voran. Erst im Juli haben die kleinen Baggerfahrer der Kita Haus des Kindes tatkräftig mitgeholfen, nachdem im April 2022 der Spatenstich erfolgt war. Nachdem der Grundriss schnell zu erkennen war, ist mittlerweile der Rohbau- und der Holzbau abgeschlossen. Im Januar sollen die lang ersehnten Fenster eingesetzt werden. Anschließend kann es mit dem Innenausbau weitergehen. Hier stehen als erste Schritte die Installation von Sanitär, Heizung und Elektro auf dem Plan, ehe der Trockenbau und Estrich verlegt wird. Auch diese Baustelle ist aufgrund der aktuellen Marktlage von langen Lieferzeiten und Verzögerungen im Ablauf betroffen. „Die Baustelle liegt aber noch im Zeitplan und wir streben eine Fertigstellung im Herbst an“, äußert sich Bürgermeisterin Ilona Volk optimistisch.



Etwa 80 Kinder sollen in der neuen Kita in insgesamt vier Gruppen untergebracht werden können. Eine Erweiterung um zwei weitere Gruppen ist möglich. Besonders an dem neuen Gebäude ist das Nahwärme-konzept. Die auf dem Dach der Kita geplante Photovoltaik-Anlage soll zusammen mit einem Blockheizkraftwerk nicht nur die neue Kita speisen, sondern auch die umliegenden öffentlichen Gebäude, wie das Schwimmbad und das Sportzentrum. Damit werden die Gebäude in diesem Areal nahezu autark von Fremdenergie.



Informationen zur Anmeldung sind in Kürze unter www.schifferstadt.de abrufbar.



Erste Schritte im Mobilitätskonzept

Mobile Bürgerinnen und Bürger einerseits, die Verringerung der verkehrsbedingten Umweltbelastungen andererseits – die Ziele des Schifferstadter Mobilitätskonzept sind hoch gesteckt. Im Zentrum steht dabei die Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer: Fußgänger, Rad- und Autofahrer sollen gleichermaßen profitieren – durch mehr Verkehrssicherheit und im besten Fall unter Einsparung von möglichst viel CO₂.

2024 acht Maßnahmen vorgesehen, entsprechende Gelder wurden im Haushalt eingestellt.

In Kürze beginnen bereits die Maßnahmen zur Errichtung eines Fußgängerüberwegs in Höhe Aldi/Rewe am Waldspitzweg sowie die Ausweisung der streckenbezogenen Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h in der Bahnhofstraße zwischen der Kreuzung Altenhofstraße/Mutterstadter Straße und Kirchenstraße. Beide Maßnahmen sind bereits von der zuständigen Verkehrsbehörde angeordnet worden.

Bereits im Dezember 2021 wurde das Mobilitätskonzept mit 45 Maßnahmen im Stadtrat beschlossen. Aktuell nimmt die Umsetzung nun konkrete Formen an: Eine Prioritätenliste wurde gemeinsam mit den Fraktionen und unter Einbindung der ehrenamtlich Beauftragten erarbeitet und im November im Bau- und Verkehrsausschuss beschlossen. Hierbei wurden die Maßnahmen auf ihren Durchführungsumfang sowie ihrer Priorität gemäß dem Mobilitätskonzept bewertet und in einer Prioritätenliste zusammengestellt. Insgesamt sind für die Jahre 2023 -

Auch Maßnahmen außerhalb der Vorschläge des Mobilitätskonzept, die der Verkehrsberuhigung dienen, konnten im vergangenen Jahr bereits begonnen bzw. abgeschlossen werden. So wurde die Große Kapellenstraße zu einem verkehrsberuhigten Bereich ausgewiesen, sowie die Herzog-Otto-Straße mit kleinen Barrieren versehen, um auch hier eine Beruhigung des motorisierten Verkehrs zu erreichen.

Straße	Maßnahme
Rehbachstraße	Einrichtung einer Fahrradstraße
Mannheimer Straße/ Breslauer Straße	Einrichtung eines beidseitigen Schutzstreifens
Waldseer Straße	Verbreiterung Gehweg auf und alternierendes Parken
Hauptstraße zwischen Waldseer Straße und Soldgasse	Freigabe der Einbahnstraße für Radfahrer in Gegenrichtung
Bahnhofstraße bis Kleine Kapellenstraße	Freigabe der Einbahnstraße für Radfahrer in Gegenrichtung
Mannheimer Straße/ Rehhofstraße	Verlängerung des südlichen Gehweges von der Mannheimer Straße in die Rehhofstraße. Einrichtung einer Mittelinsel im Bereich des einmündenden Wirtschaftsweges in der Rehhofstraße
Lillengasse in Bereich Heimstättenstraße und Herzog-Otto-Straße	Verbreiterung des Gehweges auf 1,7 m
Schillerplatz	Einrichtung eines Schutzstreifens im Bereich Bäckerei Görtz bis Bäckerei Wilhelmi



Die Stadtverwaltung stellt sich vor Kennen Sie eigentlich unsere Beigeordneten?

**Ursula Behrendt-Roden,
Erste Beigeordnete:**



Zu Ihrer Person:

Ich war als ausgebildete Redakteurin sehr lange in großen Buchverlagen in unterschiedlichen Funktionen tätig, bis ich mich als Projektmanagerin selbstständig gemacht habe. Erst spät, nachdem meine beiden Töchter schon aus dem Haus waren, bin ich 2016 aktiv in die Partei Bündnis 90/Die Grünen eingetreten.

Welche Themengebiete in der Stadtverwaltung gehören zu Ihrem Verantwortungsbereich, welche Tätigkeiten übernehmen Sie üblicherweise in Ihrer Funktion?

Als Erste Beigeordnete muss ich nicht nur in meinen Geschäftsfeldern Forst, Agrar, Umwelt und Stadtwerke Ausschusssitzungen leiten, an Abteilungsbesprechungen teilnehmen, neue Projekte anstoßen und deren Umsetzung begleiten. Auch

der Verwaltung eine koordinierende Stelle für Grünflächenentwicklung und -management besetzen konnten, freut mich daher besonders, weil das der Größe der Aufgabe gerecht wird. Wie wollen wir den Lebensraum Stadt weiterentwickeln? Wie schaffen wir grüne Oasen der Ruhe und Erholung in unserem unmittelbaren Wohnumfeld? Wie sieht eine nachhaltige Waldentwicklung aus? Wie können wir die Nutzung erneuerbarer Energien in Schifferstadt vorantreiben? Das alles sind die Fragen, zu deren Beantwortung ich gerne meinen Teil beibringe. Die Bürgerinnen und Bürger mit ins Boot zu holen, ist mir ebenso wichtig. Ich freue mich über jede Übernahme von Baumpatenschaften oder Baumspenden, über ehrenamtliche Müllsammelaktionen und tolle Initiativen in Grundschulen und Kindergärten zum Umweltschutz. Alles das zeigt



Die Kinder der Kita Haus des Kindes bei der Einweihung des Naturgartens/Biodiversitätsfläche an der Porthaide

die Vertretung der Bürgermeisterin bei deren Abwesenheit gehört dazu. Mit Themen aus den Bereichen Forst, Landwirtschaft und Umwelt hatte ich mich zwar schon vorher immer wieder beschäftigt, aber Strom, Gas und Abwasserwirtschaft waren völliges Neuland. So konnte ich interessante Einblicke in bisher unbekannte Geschäftsfelder bekommen und jede Menge dazu lernen.

Welche Aufgaben waren für Sie bisher die wichtigsten in Ihrem Amt?

Die Begrünung unserer Stadt ist für mich eine der wichtigsten Aufgaben. Sie spielt angesichts der immer heißeren Sommermonate eine zunehmende Rolle, auf die unsere Kapazitäten noch gar nicht voll umfänglich eingestellt sind. Dass wir aber in

die erfreuliche Bereitschaft, Verantwortung für die eigene Stadt zu übernehmen.

An welchem Projekt/Vorhaben arbeiten Sie gerade oder haben Sie gerade abgeschlossen?

Meine neuen Projekte sind die Aufwertung des Schwanenweiherareals sowie die Prüfung der Anlage eines öffentlichen Gemeinschaftsgartens. Gerne möchte ich den Bürgerinnen und Bürgern auch zusammen mit unseren Umweltbeauftragten in Informationsveranstaltungen die Vorzüge einer wohnungsnahen Begrünung nahebringen, die von jedermann leicht umgesetzt werden kann, und dabei aktive Gruppen wie Lokale Agenda Natur, Biogartenfreunde u.a. einbinden.

**Patrick Poss,
Beigeordneter**



Zu Ihrer Person

Ich bin 33 Jahre, hauptberuflich Lehrer an der Realschule Plus am Paul-von-Denis-Schulzentrum. Mein Sozialkundelehrer hat meine Begeisterung für die Politik geweckt, 2005 bin ich in die CDU eingetreten.

Welche Themengebiete in der Stadtverwaltung gehören zu Ihrem Verantwortungsbereich, welche Tätigkeiten übernehmen Sie üblicherweise in Ihrer Funktion?

Ich erhielt passenderweise den Bereich „Generationen und Soziales“ – denn hierfür interessiere ich mich besonders. Damit bin ich verantwortlich für die Kindertagesstätten und Schulen. Gerade der Aspekt, viel mit Menschen in Kontakt zu kommen, ist eine ideale Schnittstelle zu meinem Beruf als Lehrer.

Welche Wünsche haben Sie für Schifferstadt? Haben Sie Wünsche für Ihr Amt?

Ich wünsche mir, dass unsere Stadt so lebenswert bleibt, wie sie ist. Gleichzeitig sehe ich aber auch große Herausforderungen, die auf uns warten. In Schifferstadt gibt es aber einen starken Gemeinsinn, der sich insbesondere während der Corona-Pandemie gezeigt hat, und ich hoffe, dass wir Zukünftiges damit meistern und diesen Sinn erhalten können. Vor allem die Vereine stehen durch einen Generationenwechsel vor einer großen Aufgabe, ihre Helferinnen und Helfer und Mitgliederschaft zu halten.

Wir sind als Stadt auch attraktiv für Zuzüge und insbesondere Kita- und

Schulplätze sind zu wenig angesichts der großen Nachfrage. Hier hoffe ich, dass wir dieser nachkommen können.

An welchem Projekt/Vorhaben arbeiten Sie gerade oder haben Sie gerade abgeschlossen?

Die neue Kita am Sportzentrum ist ein Projekt, das nun zügig beendet werden wird und neue Kitaplätze schafft. Kurz vor der Fertigstellung ist die „Kita App“: Darin können beispielsweise die Abholpersonen eingetragen werden, innerhalb der Kita-Gruppe kann kommuniziert werden, es gibt ein digitales Schwarzes Brett. Zudem ermöglicht der Hersteller „Kita Plus“ Schnittstellen zur Verwaltungssoftware der Einrichtungen, was die interne Organisation erleichtern kann. Aktuell wird die Beta-Version intern getestet und wir hoffen, dass wir im Laufe des Jahres 2023 die App veröffentlichen können. Der Download ist kostenlos.

Die Erweiterung der Grundschule Süd ist auch eines der Projekte, an dem wir schon lange arbeiten, ich bin froh, dass wir hier einen großen Schritt weitergekommen sind.

Außerdem gibt es innerhalb der Verwaltung inzwischen eine Vernetzung zwischen den Beauftragten und dem Jugendstadtrat, das ist großartig, denn nun können die Beauftragten von den Erfahrungen aller profitieren.

Auch ein beeindruckendes Ereignis aus meinem Bereich ist die Auszeichnung des Bürgerbus-Teams im Ideenwettbewerb Ehrenamt 4.0 von Rheinland-Pfalz für ihre selbst erstellte Applikation zur Erstellung der Fahrpläne.



Beigeordneter Patrick Poss, Claudia Schoeneberger (Pflegestützpunkt) und Bernd Wittich (Vorsitzender Seniorenbeirat) (v.r.n.l.) beim Filmfestival der Generationen im Oktober im Rex-Kino-Center

**Hans Schwind
Beigeordneter**



Zu Ihrer Person

Ich bin 72 Jahre alt und habe immer noch mein Architekturbüro, das ich nach wie vor mit Freude leite. Mit viel Engagement widme ich mich dem Beigeordneten-Amt, das doch wesentlich abwechslungsreicher ist, als ich mir das zu Beginn meiner Tätigkeit vorstellen konnte. Neben dem Engagement im MAC, dessen Vorsitzender ich noch bin, macht es besonders viel Spaß, gemeinsam mit meiner Frau, Freizeit mit unseren Enkelkindern zu verbringen.

Welche Themengebiete in der Stadtverwaltung gehören zu Ihrem Verantwortungsbereich, welche Tätigkeiten übernehmen Sie üblicherweise in Ihrer Funktion?

Zu meinen Geschäftsbereichen gehören:

- die Öffentliche Sicherheit und Ordnung mit dem gesamten Bereich der Ordnungsverwaltung, z.B. die Auf-

Engagement der einzelnen Mitarbeiter die Arbeit durchaus erleichtert.

Welche Wünsche haben Sie für Schifferstadt? Haben Sie Wünsche für Ihr Amt?

Ich wünsche mir für Schifferstadt eine weiterhin positive und zukunftsorientierte Entwicklung. Auf mein Amt als Beigeordneter bezogen wünsche ich mir, dass in Ausschüssen und Gremien mehr auf sachlicher Ebene diskutiert wird, um gemeinsam gute und akzeptable Lösungen für Schifferstadt zu finden. Gerade für das Umsetzen des Mobilitätskonzeptes ist dies unerlässlich, damit sich möglichst die ganze Bevölkerung verstanden und mitgenommen fühlt und die Entscheidungen mitträgt. Nur mit Fingerspitzengefühl und Hineinhören in die Bürgerschaft kann das Konzept positiv umgesetzt werden. Hier sind tausende Vorstellungen und Meinungen zu bündeln und ausgleichende Kompromisse zu erarbeiten.

An welchem Projekt/Vorhaben arbeiten Sie gerade oder haben Sie gerade abgeschlossen?

Zunächst war mir wichtig, dass der

**Gesichter
im Rathaus**



**Von Grünflächen
und Stadtplanung**

Gleich zwei neue Mitarbeiter aus dem Bauamt dürfen wir Ihnen an dieser Stelle vorstellen. Beide haben im Herbst letzten Jahres ihre Arbeit bei der Stadtverwaltung aufgenommen.

Johannes Felger (Bild links), 38 Jahre, kümmert sich um Aufgaben der Stadtplanung sowie – der Stadtentwicklung. Insbesondere liegen die Bebauungspläne sowie die Flächennutzungspläne in seinem Verantwortungsbereich. Weiterhin ist er

für die Betreuung und Fortführung des Mobilitätskonzeptes zuständig.

Manuel Pellner (Bild rechts), ist dem Bereich Tiefbau zugeordnet und kümmert sich in erster Linie um das Management der städtischen Grünflächen. Hierzu zählen Bestandserfassung und konzeptionelle Entwicklung, sowie die Erstellung und Betreuung des neuen Grünflächenkatasters. Weiterhin koordiniert Herr Pellner die Pflegemaßnahmen des städtischen Grüns.

**Einer kommt, einer geht
Neuer Büroleiter in der Verwaltung**



Gerd Steigleder, Geschäftsführender Beamter der Stadtverwaltung Schifferstadt, tritt in den Ruhestand. Nach mehr als zwölf Jahren in dieser Funktion beendet er seine 43-jährige Laufbahn in der Kommunalverwaltung. Neuer Büroleiter in der Stadtverwaltung wird Markus Lehmann. Der Januar wurde zur Einarbeitung genutzt. Ab Februar wird Markus Lehmann (45) die Geschicke im Verwaltungsbereich der Stadtverwaltung lenken und der Bürgermeisterin zur Seite stehen. Er freut sich besonders darauf, beruflich wieder in seiner Heimatstadt tätig sein zu können. Bis Dezember war Markus Lehmann als Büroleiter der Verbandsgemeinde Dannstadt-Schauernheim tätig.



Beigeordneter Hans Schwind weiht gemeinsam mit Diakon Hans Sattel und Pfarrer Michael Erlenwein (v.r.n.l.) das Sterngrabfeld ein

gaben als Ortspolizeibehörde, Vollzugsdienst und Politessen, Marktrecht und die Aufgaben nach der Gewerbeordnung. Die Straßenverkehrsbehörde, die auch für die innerstädtische Verkehrsführung federführend ist, sowie die Straßenreinigung.

- Der Bürgerservice mit dem Bürgerbüro und dem Standesamt sowie die Friedhöfe und das Bestattungswesen.

In allen Bereichen gibt es viele Dinge, die zu besprechen und zu regeln sind, wobei ich mich, Gott sei Dank, auf ein gutes Team in der Verwaltung verlassen kann. Hier ist eine enge Zusammenarbeit gefragt, wobei das fundierte Wissen und das

Glockenturm auf dem Friedhof Instand gesetzt wird und die beiden Glocken bei Beerdigungen wieder läuten können. Derzeit arbeite ich noch daran, den Waldfriedhof soweit als möglich, behinderten- und altersgerecht zu gestalten.

Das bedeutet möglichst viele Schwellen abzubauen, damit Rollstuhl- oder Rollatorennutzer ungehindert an die Gräber kommen. In diesem Zuge wurde die Toilette umgebaut und der Zugang barrierefrei gestaltet. Im Frühjahr werden dann noch 12 altersgerechte Bänke, die von Firmen und Bürgern gespendet wurden, auf dem Friedhof aufgestellt. Dann wäre ein großes Ziel von mir umgesetzt.



immer
**lebber
los...**



- 27.01. Neujahrsempfang
- 19.02. Straßenfastnacht
- 04.03. Sauberes Schifferstadt
- 10.03. Greenpeace Multivisionsshow
- 25.03. Fahrradflohnmarkt
- 27.03. Ausstellung „Starke Frauen der Pfalz“
- 13.05. Tag der Städtebauförderung
- 14.05. Muttertagsmatinee

Jeden ersten Mittwoch im Monat findet das Frauenkino der Gleichstellungsbeauftragten statt.



FAQ Bürgerservice

Warum muss ich trotz Terminvereinbarung eine Wartemarke beim Bürgerservice ziehen?

Über das System der Wartemarken wird der Zugang der Besucherinnen und Besucher gesteuert. So wird vermieden, dass vorhergehende Termingespräche unterbrochen werden. Dadurch kann gewährleistet werden, dass die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter des Bürgerservices Ihre Anliegen ohne Störungen anhören können.

Wo ist die Erklärung zum Kirchnaustritt/Kircheneintritt abzugeben?

Der Kirchnaustritt ist beim Standesamt des Wohnsitzes zu erklären. Diese Erklärung muss persönlich abgegeben werden. Es fällt eine Gebühr in Höhe von 30,00 € an. Genaue Informationen erhalten Sie beim Standesamt. Der Kircheneintritt erfolgt bei der jeweiligen Religionsgemeinschaft. Nähere Informationen erhalten Sie bei den Pfarrämtern.

Können beim Bürgerservice biometrische Passbilder aufgenommen werden?

Nein, biometrische Passbilder, z.B. für Reisepass und Personalausweis, erhalten Sie beim Fotografen. Ab 2025 wird nur noch eine digitale Übermittlung von Lichtbildern an die Pass-, Ausweis- und Ausländerbehörden möglich sein.

Bitte beachten Sie:

Für alle Anträge, die Sie im Bürgerservice stellen möchten, benötigen Sie ein Identitätsdokument. Bringen Sie daher bitte immer Ihren Personalausweis oder Reisepass mit.



Bleiben Sie auf dem Laufenden: schifferstadt.de

Impressum

Herausgeber:

Stadtverwaltung Schifferstadt
Marktplatz 2, 67105 Schifferstadt
Telefon: 06235 44125
E-Mail: katrin.pardall@schifferstadt.de
Internet: www.schifferstadt.de

Redaktion:

Susanne Schmitt, Katrin Pardall,
Cornelia Grüninger

Gestaltung:

designa Werbung, Schifferstadt

Fotos ©:

Stadtverwaltung Schifferstadt, S.Kühner,
FSV 13/23, Adobe Stock, Staatskanzlei
Druck: Geier-Druck-Verlag KG
Bahnhofstraße 70, 67105 Schifferstadt

Information

der Kreisverwaltung:



Im Rhein-Pfalz-Kreis ist ab dem 1. Januar 2023 eine neue Abfallgebührensatzung gültig. Die neuen Abfallgebühren bleiben zunächst für drei Jahre stabil. Eine Übersicht der Gebühren und weitere Informationen zur Abfallwirtschaft erhalten Sie unter

www.eba-rpk.de/beratung.

Erzieherinnen und Erzieher bzw. Fachkräfte mit sozialpädagogischer Ausbildung für die städtischen Kitas gesucht (m/w/d)

Unsere Kitas haben verschiedene Ausrichtungen, mehr Informationen finden Sie unter: www.schifferstadt.de.

Wir bieten Ihnen:

- Unbefristete und befristete Voll- und Teilzeitstellen mit Vergütung nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)
- Einen sicheren Arbeitsplatz in einem wertschätzenden Arbeitsumfeld
- Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten
- Regelmäßige Möglichkeiten zu Fortbildungen
- Vielseitige Aufgaben sowie Teamarbeit mit engagierten Kollegen
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt.

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugnissen etc. Ihre Bewerbung richten Sie bitte per E-Mail an Bewerbung@Schifferstadt.de; Betreff: Erzieherinnen und Erzieher

Kleine Infos über große Persönlichkeiten



Warum gibt es in Schifferstadt eine „Edith-Stein-Straße“? Und wer war eigentlich Edith Stein?

Edith Stein war eine deutsche Philosophin und Frauenrechtlerin jüdischer Herkunft. Geboren wurde sie 1891 in Breslau. Ihr Studium in den Fächern Philosophie, Geschichte, Germanistik und Psychologie schloss sie 1916 bei Edmund Husserl an der Universität Freiburg mit der Promotion zum Dr. phil. „summa cum laude“ ab. Ihr Wunsch, eine Universitätslaufbahn einzuschlagen, erfüllte sich nicht, zunächst weil sie eine Frau war, später wegen ihrer jüdischen Herkunft. 1922 lies sie sich in der katholischen Kirche taufen, ab 1927 war sie als Lehrerin im Kloster St. Magdalena in Speyer tätig. 1932 – 1933 lehrte sie als Dozentin am Deutschen Institut für wissenschaftliche Pädagogik in Münster. Diesen Lehrauftrag verlor sie aufgrund der nationalsozialistischen Rassengesetze. Im Oktober 1933 trat sie in Köln in den Orden der Unbeschulten Karmelitinnen ein. Auch im Karmelkloster setzte sie ihre wissenschaftliche Arbeit fort, wachsam verfolgte sie die politischen Verhältnisse in Deutsch-

land und war sich der Gefährdung durch die Judenverfolgung bewusst. Nach der Reichspogromnacht vom 9. November 1938 suchte sie Schutz in den Niederlanden im Kloster Echt. Von dort wurde sie nach Auschwitz deportiert und vermutlich am 9. August 1942 ermordet.

Sie wird oft als Brückenbauerin zwischen Christen und Juden bezeichnet.



Im Jahr 1998 wurde sie heiliggesprochen und ist seit 1. Januar 2016 Patronin der katholischen Kirchengemeinde in Schifferstadt. Zur Pfarrei Heilige Edith Stein gehören die drei katholischen Gemeinden St. Jakobus, St. Laurentius und Herz-Jesu. Jährlich wird am Schifferstadter Hauptbahnhof am 7. August ihrem letzten Lebenszeichen auf dem Weg nach Auschwitz aus einem Zug heraus gedacht. Am 130. Geburtstag von Edith Stein wurde der biographische Zusatz zum Straßenschild enthüllt. Die Pfarrei feierte 2022 anlässlich des 100. Jahrestages der Taufe ein Edith Stein Jahr mit vielen interessanten Veranstaltungen.